Ein tapferer Mätteler

Autor(en): **Kummer, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 38

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein tapferer Mätteler

Lieber Franz!

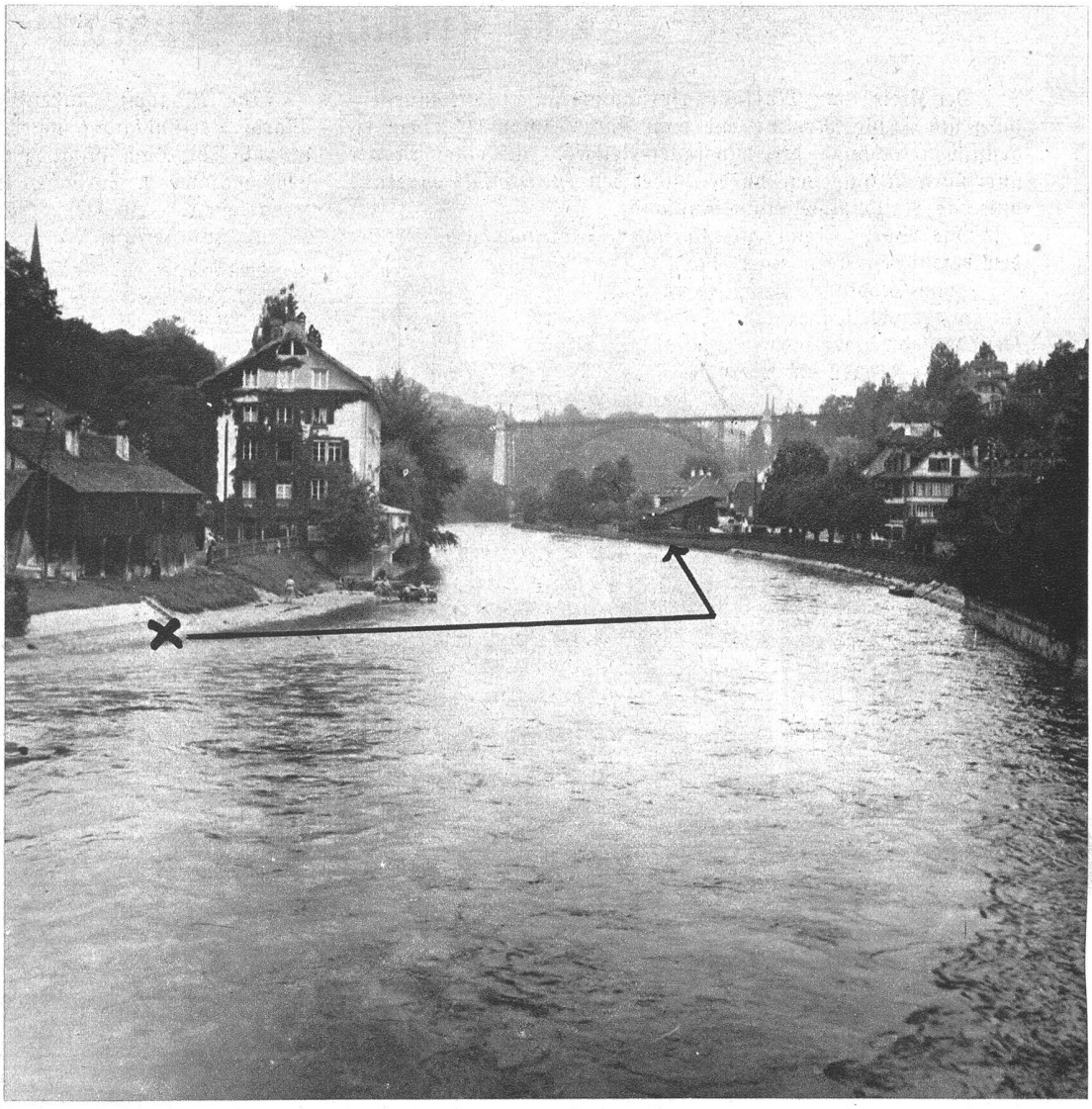
Neben den vielen Briefen, die Du erhalten hast, mögen sich auch einige Zeilen von uns noch dazu reihen. Gewiß ist Deine Tat eine ganz besondere und Lob ist gerecht, und doch möchten wir Dir noch folgendes ans Herz legen:

War Deine Handlung nicht etwas unvorsichtig? Und was wäre geschehen, wenn Du von Deiner mutigen Tat nicht nach Hause gekommen wärst? Was hätten dann Deine Eltern von Dir gehabt? Siehst Du, es gibt noch viele, viele Fragen, die man nicht beantworten kann und aus diesem Grunde möchten wir alle die Jungen, die heute zu Dir hinauf schauen, warnen, nicht unbesonnen zu handeln.

Eure jungen Leben gehören ja nicht euch allein, sie gehören den Eltern, den Geschwistern und dem Staat und das darf die Jugend nicht vergessen ... Wir möchten alle starke und tapfere Jungen haben — aber Mut ist nur dort am Platz, wo man vom eigenen Können überzeugt und mit Vorbedacht handelt. — Du, lieber Franz, hast das Glück gehabt, Dein Können richtig einzuschätzen und eine Tat zu vollbringen, die Dich als einen vollwertigen Menschen kennzeichnet. Dazu beglückwünschen wir Dich aufrichtig, aber bitten Dich, in Zukunft auch an Vater und Mutter zu denken.

Mit freundlichem Gruß

Die Berner Woche.



Ein tapferer Tierfreund. Zwölf Uhr mittags an der Aare in Bern. Der 14jährige Berner Schulbub Franz Kummer aus der Matte sieht vom Balkon aus ein Kätzchen, das in der hochgehenden Aare dahintreibt und jämmerlich schreit. (Eine Frau soll das Tierchen in eine Zeitung gewickelt und so in den Fluss geworfen haben!) Franz rennt auf die Strasse, stürzt sich in Kleidern und Schuhen ins Wasser und es gelingt ihm, das Tierchen 200 Meter unterhalb dem andern Aareufer ans Land zu bringen.

Photo: P. Senn.

Der tapfere „Mattegiu" Franz Kummer mit seinem geretteten Kätzchen. Tierfreunde aus der ganzen Gegend sandten ihm Anerkennungen, Geschenke in Bargeld, und Bernerfamilien luden ihn zu Tische ein.

In guter Pflege, sonnt es sich jetzt wieder auf dem Balkon von Franz Kummer.